Ein ZBV-Vorstandsmitglied stellt sich vor

Martin Haab

Alter: 58 Jahre
Ort: Mettmenstetten
Zivilstand: Verheiratet, 2 Kinder, 7 Enkel
Hobbys: Braunviehzucht, Skifahren, Reisen (sofern möglich)
Im Vorstand seit: 2004
Mitglied in folgenden Kommissionen: Als Präsident habe ich die Möglichkeit, in allen Kommissionen präsent zu sein

«Vom intensiven Gemüsebaubetrieb bis zur Berglandwirtschaft ist bei uns alles vorhanden.»

Welche Themen werden den ZBV-Vorstand in nächster Zeit stark beschäftigen?
Die Abstimmungen am 13. Juni zu den extremen Agrarinitiativen sowie die noch folgenden Initiativen gegen die Landwirtschaft erfordern unsere volle Aufmerksamkeit.

Worin liegen die Stärken der Zürcher Landwirtschaft?
Unsere Landwirtschaft ist ein Abbild der Schweizer Landwirtschaft. Vom intensiven Gemüsebaubetrieb bis zur Berglandwirtschaft ist bei uns alles vorhanden. Dazu sind viele unserer Höfe nahe am Siedlungsgebiet und somit im täglichen Kontakt mit den Konsumenten.

Wie ist Ihr Bezug zur nichtlandwirtschaftlichen Bevölkerung?
Ein grosser Teil unseres privaten Freundeskreises ist nicht in der Landwirtschaft tätig. Somit ergeben sich viele aufklärende Diskussionen zu Themen wie Landwirtschaft, Umwelt oder Ernährung.

Was ist Ihr Anliegen an die Bevölkerung?
Kaufen Sie Ihre Lebensmittel saisonal und regional. Vor allem achten Sie auf Produkte aus der Schweiz, damit dienen Sie der Umwelt und dem Tierwohl und erhalten Arbeitsplätze sowie Wertschöpfung in unserem Land.

Welche politischen Themen beschäftigen Sie zurzeit?
Die Agrarinitiativen sowie das Aufgleisen einer neuen Agrarpolitik. Dies in einem Umfeld, in welchem auf die nahrungsmittelproduzierenden Landwirte aus allen Rohren geschossen wird.

Engagieren Sie sich politisch? Wenn ja, aus welchem Grund?
Als ZBV-Präsident versuche ich mich auch im Nationalrat für die Interessen der landwirtschaftlichen Familienbetriebe sowie für eine nachhaltige Lebensmittelproduktion einzusetzen.

Wofür sind Sie dankbar?
Das wir in einem Land leben und arbeiten können, in welchem das oberste Gesetz, die Bundesverfassung, mit den Worten «im Namen Gottes des Allmächtigen» beginnt. ■